

statt eines Verteidigers. Erinnerungen, 1911; etc. Hrsg.: Berühmte Verteidigungsreden 1860–1918, gem. mit L. Schmelz, 1921.

L.: *Aus meinen Lebenserinnerungen*, in: *Das Barreau*, 1902, n. 3–5; *N. Fr. Pr. vom 19. 9. 1911*; *Gerichtshalle*, Jg. 31, 1887, S. 148, Jg. 45, 1901, S. 241f., 245ff.; *Jurist. Bl.*, Jg. 40, 1911, S. 234, 461; *Allg. Gerichts-Ztg.*, 1911, S. 168; *Festschrift aus Anlaß des 75jährigen Bestandes der Rechtsanwaltskammer in Wien*, 1925, S. 69; *F. Kübl, Geschichte der österr. Advokatur*, 2. Aufl. 1967, S. 122. (D. Ströhner)

Neudeck Andreas, Medailleur und Münzstempelschneider. * Wien, 18. 10. 1849; † Wien, 5. 3. 1914. War ab ca. 1870 als Münz- und Medaillegraveur im Hauptmünzamt Wien tätig, ab 1903 als Leiter der Graveurabt., 1912 i. R. N.s Hauptarbeiten waren teils die Herstellung von äußerst scharfen, meist Gravierungen mit architekton. Motiven für Medaillen, teils die Verfertigung fast sämtlicher Reverse der in den letzten Dezennien im Münzamt geprägten Münzen.

W.: Stempelschnitt für mehrere Münzen der österr. Währung; Medaillen zu verschiedenen Anlässen; Personenmedaillen; Medaillen auf Wr. Gebäude, u. a. Arkadenhof des Wr. Rathauses, Sühnhaus, Russ. Kirche; Preismedaillen; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 6. 3. 1914*; *Wr. Ztg. vom 7. 3. 1914*; *Mitt. der Österr. Ges. für Münz- und Medaillenkde.*, Bd. 10, 1914, S. 29; *Forrer*, Bd. 4, S. 245f., Bd. 8, S. 92f.; *Thieme-Becker*; *Fiala*, S. 1307. (B. Koch)

Neudörfer Ignaz Josef, Chirurg und Militärarzt. * Hlinik, Kom. Trentschin (Hlinik nad Váhom, Slowakei), 15. 3. 1825; † Abbazia (Opatija, Istrien), 20. 5. 1898. Stud. an der Univ. Wien Med. (1855 Dr. med.) und erhielt dann eine Ausbildung im Allg. Krankenhaus in Wien; 1857/58 war er suppl. Leiter der chirurg. Lehrkanzel an der med.-chirurg. Lehranstalt in Olmütz. 1859 nahm N. als aktiver Militärarzt am Feldzug in Italien und 1864 in Dänemark teil. Im gleichen Jahr begleitete er als Chefarzt das österr. Freiwilligenkorps K. Maximilians (s. Ferdinand Maximilian) nach Mexiko und organisierte das Sanitätswesen der dortigen Armee. 1866 trat er wieder in k. Dienste, richtete in Reichenberg eine Heilanstalt ein und wurde 1867 zum Garnisonsspital n. 1 in Wien transferiert. 1868 Habil. für Kriegschirurgie. 1874 wurde er Stabsarzt und Mitgl. des Militärsanitätskomitees, 1879 Leiter des Garnisonsspitals n. 2 in Wien, 1883 Sanitätschef des 9. Korps in Josefstadt, 1886 Sanitätschef des 5. Korps in Preßburg. 1887 als Gen.Stabsarzt ad honores i. R., wirkte er noch einige Jahre als Vorstand der chirurg. Abt. der

Wr. Allg. Poliklinik. N. war einer der erfahrensten Kriegschirurgen seiner Zeit. Er verwendete als einer der ersten Gipsverbände bei Schußverletzungen und trat für die Gelenkresektionen bei Schußbrüchen ein. Lange vor Lister warnte er vor der Applikation ungereinigter Scharpie auf Wunden. Später propagierte er trockene desinfizierende Pulververbände mit Salizyl oder Chinin. Eine von ihm konstruierte Räderbahre wurde im dän. Krieg eingesetzt.

W.: Hdb. der Kriegschirurgie und Operationslehre, 3 Bde., 1864–67; Aus dem feldärztlichen Ber. über die Verwundeten in Schleswig, 1864, auch in: *Langenbeck's Archiv* 6, 1864; *Die chirurg. Behandlung von Wunden*, 1877; *Die Endresultate der Gelenkresektion*, 1881; *Die moderne Chirurgie in Theorie und Praxis*, 1885; *Gegenwart und Zukunft der Antiseptik und ihr Verhältnis zur Bakteriologie*, in: *Klin. Zeit- und Streitfragen*, 1888; zahlreiche Abhh. in Fachz.

L.: *N. Fr. Pr. vom 21. 5. 1898*; *Die Vedette*, Jg. 30, 1898, n. 111, S. 4; *Wr. klin. Ws.*, Jg. 11, 1898, S. 866; *S. Kirchenberger, Lebensbilder hervorragender österr.-ung. Militär- und Marineärzte*, in: *Militärärztliche Publ.* 150, 1913; *Hirsch; Pagel; Eisenberg*, 1893, Bd. 2; *Szinnyei; Biograph. Jb.*, 1903. (M. Jantsch)

Neuerer Gottfried von, Offizier. * Wien-Meidling, 12. 6. 1828; † Linz, 27. 12. 1910. Trat 1843 als Tambour in das Bombardierkorps ein, wurde 1844 zum Feldart.Rgt. 2 transferiert und erhielt bei diesem und 1846/47 wieder beim Bombardierkorps seine höhere militär. Ausbildung. 1848 machte er die Kämpfe um Wien mit, 1849 kam N. als Lt. zum Grenzf. Rgt. 2 und kommandierte während des Feldzuges die Art.Besatzung von Kopreinitz. 1856 zum Gendarmeriergt. 1 übersetzt, leistete N. zunächst in Wien als Oblt. Gendarmeriedienst. 1885 wurde er nach verschiedenen Einteilungen als Rtm. Landes-Gendarmeeriekmndt. in Klagenfurt. Im Mai 1885 zum Mjr. und im November 1888 zum Obstlt. befördert, wirkte N. von 1886 bis zu seiner Pensionierung als Landesgendarmeriekmndt. in Linz. 1892 als Obst. i. R. 1879 nob.

L.: *Wr. Ztg. vom 30. 12. 1910*; *KA Wien*. (R. Egger)

Neufeld Eugen, Schauspieler. * Goeding (Hodonín, Mähren), 6. 12. 1882; † Wien, 18. 10. 1950. Begann seine schauspieler. Laufbahn in Wien unter der Dion. von J. Jarno (s. d.) am Josefstädter Theater, wohin ihm später auch sein Bruder Max N. († 1967) folgte. Man wurde auf die beiden Brüder aufmerksam und die Wr. Kunstfilm Ges. m. b. H. engagierte sie 1913